

Was heute passiert

Inland
Obergericht Zürich verhandelt in Sachen Gefährdung des Lebens im Strassenverkehr.

Ausland
Griechische Staatspapiere mit kurzen Laufzeiten in Höhe von 2 Milliarden Euro werden fällig.

Wirtschaft
Skiarena Andermatt-Sedrun: Spatenstich für erste Sesselbahn.

Ems präsentiert Halbjahreszahlen.

Sport
Wimbledon. Halbfinals der Männer. 13 Uhr. Djokovic – Gasquet. Anschl.: Federer – Murray.

Tour de France, 7. Etappe.

Frage des Tages

Internet im Flugzeug. Ist das nötig?

Ja Nein

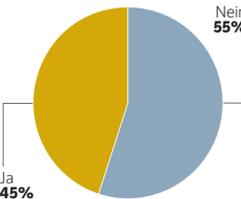
Stimmen Sie online ab unter der Rubrik «Mehr/Mitmachen»

www.aargauerzeitung.ch
www.bzbasel.ch
www.baselandschaftliche.ch
www.solothurnerzeitung.ch
www.grenchnertagblatt.ch
www.limmattalerzeitung.ch
www.oltner.tagblatt.ch

Das Ergebnis erscheint in der nächsten Ausgabe.

Ergebnis letzte Tagesfrage

Wir haben gefragt: Haben Sie sich auch schon über den Lärm von Krähen genervt?



Video des Tages



Twiggy kann Wasserski fahren – das hat einen tragischen Grund.

TWEET DES TAGES

Tennisprofi **Timea Bacsinszky** @TimiBacs nimmt die wieder gewonnene Freude auf dem Tennisplatz mit in die Freizeit und spielt hin und wieder auf der altbewährten Nintendo-Konsole.



«Das ist mein Super Nintendo und mein Lieblingsspiel ist Mario-Kart.»

150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns

Teil 2: Abstieg, Fall und Lügenkonstrukte

Die Tragödie nach dem Gipfelsturm

Das hat jeder Alpinist schon mehrfach erlebt: Der Abstieg ist gefährlicher als der Aufstieg. So war es auch bei der Erstbesteigung des Matterhorns im Jahre 1865. Dem Triumph auf dem Gipfel folgte das Drama, bei dem vier Menschen ihr Leben verloren.

VON GOTTLIEB GUNTERN*

Reverend Charles Hudson und Edward Whymper entschieden über die Reihenfolge der Seilschaft für den Abstieg. Der junge Lord Francis Douglas scheint den Führungsanspruch der beiden älteren Briten akzeptiert zu haben, obwohl diese sich eigentlich seiner Partie mit den Taugwalders angeschlossen hatten. Obschon er die beiden Taugwalders angeheuert hatte, akzeptierte Lord Douglas sogar, dass Whymper sich am Seil zwischen Taugwalder Vater und Sohn hineindrängte und damit einen Platz beanspruchte, der ihm keineswegs zustand. Michel Croz und Peter Taugwalder senior, die beiden erfahrenen Bergführer, wurden offenbar nicht in den Entscheidungsprozess einbezogen. Dass dabei auch sprachliche Probleme eine Rolle gespielt haben mögen, ist nicht auszuschliessen. Croz sprach nur französisch, Taugwalder nur deutsch mit ein paar Brocken Englisch und Französisch. Die Briten sprachen weder französisch noch deutsch, geschweige denn den einheimischen Zermatter Dialekt.

Unter der Regie von Reverend Hudson und Whymper entstand schliesslich eine Reihenfolge der Kletterer, die als bedenklich gelten darf. Normalerweise achtet man darauf, dass Spitze und Ende einer Seilschaft durch erfahrene Leute optimal gesichert sind. Die folgende Gegenüberstellung zeigt, dass dies keineswegs der Fall war.

Damalige Reihenfolge:
Croz – Hadow – Reverend Hudson – Lord Douglas – Taugwalder senior – Whymper – Taugwalder junior
Bessere Reihenfolge:
Croz – Taugwalder junior – Whymper – Hadow – Reverend Hudson – Lord Douglas – Taugwalder senior

Beim Anseilen stellten sie fest, dass das starke Manilahanseil, das Whymper beim Aufstieg auf dem Dach durchschnitten hatte, nunmehr um dreizehn Meter zu kurz war. Deshalb seilte Taugwalder senior sich selbst, Whymper und seinen Sohn Peter an einem schwächeren Seil an, das eigentlich nur für spezielle Zusatzticherungen an schwierigen Kletterstellen hätte dienen sollen. Croz benutzte ein starkes Manilaseil

von dreissig Metern Länge, um sich, Hadow, Reverend Hudson und Lord Douglas anzuseilen. Wie die Verbindungsstelle zwischen den beiden ungleichen Seilen und damit zwischen Vater Taugwalder und Lord Douglas Douglas sogar, dass Whymper sich am Seil zwischen Taugwalder Vater und Sohn hineindrängte und damit einen Platz beanspruchte, der ihm keineswegs zustand. Michel Croz und Peter Taugwalder senior, die beiden erfahrenen Bergführer, wurden offenbar nicht in den Entscheidungsprozess einbezogen. Dass dabei auch sprachliche Probleme eine Rolle gespielt haben mögen, ist nicht auszuschliessen. Croz sprach nur französisch, Taugwalder nur deutsch mit ein paar Brocken Englisch und Französisch. Die Briten sprachen weder französisch noch deutsch, geschweige denn den einheimischen Zermatter Dialekt.

Sie begannen den Abstieg und stellte sich sogleich heraus, dass der untrainierte Hadow bereits völlig erschöpft war. Croz musste ihm wiederholt helfen, ihn bei den Fussknöcheln ergreifen und ihn Tritt für Tritt in die vorgespurten Fussstapfen hineindrücken. Als sich Croz einige Minuten nach Beginn des Abstiegs auf dem Gipfeldach umdrehte und die Wand hinunterspähete, um die nächsten Schritte auszukundschaften, glitt Hadow aus. Seine ausgestreckten Flüsse trafen Croz in den Rücken. Der Bergführer wurde aus der Wand hinausgeschleudert und zog Hadow, Reverend Hudson und Lord Douglas mit sich über die felskante hinaus in die gähnende Leere. Vater Taugwalder reagierte blitzschnell auf diesen Unfall. Es gelang ihm, das dünne Seil um einen Felszacken herumzuschlingen und so die Seilschaft zu sichern. Der durch die fallenden Kameraden ausgelöste gewaltige Seilzug zerfetzte ihm die Haut des Handrücken jener Hand, mit der er Lord Douglas sicherte, und quetschte zudem seinen Brustkasten zusammen. Da zerriss auf einmal das Seil zwischen ihm und Lord Douglas. Croz, Hadow, Reverend Hudson und Lord Douglas stürzten im freien Fall mehr als tausend Meter über die Nordwand hinunter auf den Matterhorngletscher.

Am nächsten Vormittag, nach einer qualvollen, schlaflosen Nacht im Biwak, erreichten die drei Alpinisten schliesslich Zermatt. Whymper schloss sich in seinem Zimmer im Hotel Monte Rosa ein und tobte die folgende Nacht hindurch so laut, dass Hotelgäste in den benachbarten Zimmern nicht schlafen konnten.

Die Gerichtssitzung in Zermatt

Bevor Whymper abreisen durfte, musste er, wie auch die beiden Taugwalders, in Zermatt Tage lang auf eine Gerichtssitzung warten. Die Gerichtsakten dieser Sitzung wurden anschliessend auf Jahre hinaus geheim gehalten. Als man später die Protokolle zugänglich machte, stellte sich heraus, dass die Aussagen von Whymper und jene der beiden Taugwalders sich in wesentlichen Punkten diametral gegenüber standen. Der Richter, ein Politiker und Besitzer des Hotels Mont Cervin in Zermatt, erwies sich als ein Mann, der der ganzen Situa-

mungen, Missverständnissen und Wortgefechten, die für viel zusätzlichen Schaden sorgen sollten.

Whymper behauptete später, sie hätten plötzlich in der Luft über dem Lyskamm (4478) eine Phantomscheinung gesehen, die aus zwei senkrecht stehenden Kreuzen und einem Torbogen bestand, der die beiden Kreuze umfasste. Die beiden Taugwalders sahen nichts dergleichen.

Whymper kolportierte hinterher, die beiden Taugwalders hätten vor Entsetzen gezittert. Taugwalder Sohn berichtete, ein vor Angst schlotternder Whymper habe beim Abstieg kaum einen sicheren Schritt tun können.

Whymper behauptete später, die beiden Taugwalders hätten ihn bedrängt, er solle ihnen das Honorar bezahlen, das sie mit Lord Douglas abgemacht hatten, und er solle ihnen zudem einen Eintrag ins Führerbuch machen, den sie zur Werbezwecken benutzen wollten. Die beiden Taugwalders, welche der englischen Sprache so wenig mächtig waren wie Whymper des einheimischen Zermatter Dialekts, wiesen diese Anschuldigungen empört zurück.

Am nächsten Vormittag, nach einer qualvollen, schlaflosen Nacht im Biwak, erreichten die drei Alpinisten schliesslich Zermatt. Whymper schloss sich in seinem Zimmer im Hotel Monte Rosa ein und tobte die folgende Nacht hindurch so laut, dass Hotelgäste in den benachbarten Zimmern nicht schlafen konnten.

Die Gerichtssitzung in Zermatt

Bevor Whymper abreisen durfte, musste er, wie auch die beiden Taugwalders, in Zermatt Tage lang auf eine Gerichtssitzung warten. Die Gerichtsakten dieser Sitzung wurden anschliessend auf Jahre hinaus geheim gehalten. Als man später die Protokolle zugänglich machte, stellte sich heraus, dass die Aussagen von Whymper und jene der beiden Taugwalders sich in wesentlichen Punkten diametral gegenüber standen. Der Richter, ein Politiker und Besitzer des Hotels Mont Cervin in Zermatt, erwies sich als ein Mann, der der ganzen Situa-



Die Lithografie von Gustave Doré (1832-1883) ist die erste bildliche Darstellung der Tragödie am Matterhorn vom 14. Juli 1865.

KEYSTONE

tion offenbar weder juristisch noch im Hinblick auf technische Fragen im Klettersport gewachsen war. Das Verfahren stellte er mit der Begründung ein, dass Hadow den tragischen Unfall verursacht und dabei offenbar niemand ein Delikt begangen habe.

Als Whymper zwei Wochen später in Interlaken eintraf, fanden ihn Augenzeugen «ganz verstört und durch die Erinnerung des Tages wie geistig verwildert». Von Interlaken aus verbreitete sich bald darauf das Gerücht, Whymper habe beim Absturz von Croz und Gefährten blitzschnell das Seil vor Taugwalder senior durchgeschnitten, um seine eigene Haut zu retten. Im Jahre 1871, sechs Jahre nach der Erstbesteigung des Matterhorns, publizierte Whymper sein Buch «Scrambling amongst the Alps», in dem er seine eigene Version der Ereignisse am Matterhorn schilderte. Dabei formulierte er den ganzen Sachverhalt geschickt so, dass der Leser den Eindruck kriegen musste, Taugwalder senior hätte das Seil durchgeschnitten. Die beiden Taugwalders waren kaum des Lesens fähig und sprachen nur ein paar Brocken Englisch. Sie waren keine Schriftsteller, sondern einfache Bergbauern, die im Sommer als Bergführer ein Zubrot verdienten. Deshalb konnten sie sich gegen die Verleumdungen des geschickt formulierenden Reiseschriftstellers nicht erfolgreich zur Wehr setzen.

Edward Whympers Glaubwürdigkeit schwindet

Da jedoch Whymper in den folgenden Jahren bei Vorträgen und in Interviews seine eigene Version der historischen Wahrheit laufend veränderte, litt seine Glaubwürdigkeit immer mehr. Kletterexperten kamen zusehends zur Einsicht, dass Whymper beim Aufstieg auf den Gipfel völlig unverantwortlich, ja sogar lebensgefährlich gehandelt hatte, als er, ohne Rücksicht auf das Wohl der Seilschaft, ein starkes Manilahanseil durchschnitt, um als Erster den begehrten Gipfel zu erreichen. Das Gerücht, dass er beim tragischen Unfall zu Beginn des Abstiegs erneut das Seil zerschnitten habe, um seine Haut zu retten, erhielt später neuen Auftrieb durch die Publikation der «Recollections of a Bishop». In seinen Erinnerungen schrieb G.F. Brown, der ehemalige anglikanische Bischof von Bristol und spätere Präsident des prestigereichen Alpine Clubs, dass ihn Whymper gelegentlich in Gewissensfragen konsultiert habe, «aber in einer derselben folgte er meinem Rat nicht». Welche Gewissensfrage? Welchem Rat? Später erzählte Lord Allington, G.F. Brown habe ihm gesagt, er werde das Geheimnis um die tatsächlichen Ereignisse beim Matterhornunglück mit sich ins Grab nehmen.

Der einzige Teilnehmer der Expedition, der später aus der Erstbesteigung einigen Nutzen zog, war Peter Taugwalder junior. Allen anderen Teilnehmern des Wettrenns um die Erstbesteigung des Matterhorns brachte der Wettkampf nur Schaden.

Nachdem der erste Schock vorbei war, sonnte sich Whymper eine Zeit lang in seinem Ruhm. Aber dann kamen die Anschuldigungen, dass er bei der Erstbesteigung des Matterhorns gleich zweimal ein Seil durchgeschnitten hatte – beide Male aus egoistischen Motiven, die für seine Seilgefährten lebensgefährlich waren. Die vornehmen Mitglieder des Al-

DIE VERANSTALTUNGEN ZUM 150-JAHR-JUBILÄUM

Zermatt ehrt das Matterhorn

Zermatt steht 2015 ganz im Zeichen der Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865. Am Jubiläumstag selbst wird der Berg ruhen. Kein Kletterer am Matterhorn, bloss Stille. Zu Ehren der über 500 Alpinisten, die dem Matterhorn seit der Erstbesteigung zum Opfer fielen. Daneben gibt es verschiedene Veranstaltungen in Zermatt: vom Freilichtspektakel «The Matterhorn Story» zu einer Foto-Ausstellung des kroatischen Künstlers, Bergsteigers und Höhlenforschers Nenad Saljic bis hin zu einer Sonderausstellung im Matterhorn Museum. Alle Veranstaltungen finden Sie unter: www.zermatt.ch



FOTOS: KEYSTONE

pine Club distanzieren sich von ihm und betrachteten ihn nunmehr als Angeber und Lügner, wenn nicht gar als kriminelle Figur. Er wurde mit der Zeit ein verbitterter Mann, der schliesslich gestand «Gratulationen zum Erreichten sind Verbitte- rung und Asche geworden, und das, was ich erhofft habe, es würde Freude bereiten, brachte nur grossen Schmerz».

Vater Taugwalder übte weiterhin seinen Führerberuf aus. Aber die Verunglimpfungen, die Whymper in die Welt gesetzt hatte, beschädigten seines Ruf schwer. Es gab nur noch wenige Touristen, die mit ihm eine

Bergtour machen wollten. Wirtschaftlich und prestigegemäss ange- schlagen, kam er schliesslich mit seiner Frau überein, allein nach Amerika auszuwandern. Nach ein paar Jahren kehrte er wieder zurück. Er war nunmehr ein vereinsamter und verbitterter Mann. Bei Bauarbeiten am Hotel Schwarze See zog er sich eine Lungenentzündung zu. Im Jahre 1880 fand man ihn bei der Kapelle Maria-zum-Schnee tot liegen, in der er vor Jahren mit T.S. Kennedy im Januar eine kalte Winternacht verbracht und dann eine erfolgreiche Besteigung des Matterhorns versucht hatte.



Die Erstbesteiger (von links): Peter Taugwalder senior (45), Michel Croz (35), Charles Hudson (37), Francis Douglas (18), Douglas Hadow (19), Edward Whymper (25) und Peter Taugwalder junior (22).

Das Psychogramm der Erstbesteiger

Edward Whymper galt im ganzen Alpengebiet als arrogant, selbstsüchtiger und extrem ehrgeiziger Mann. Im Verlaufe der Jahre zerstritt er sich mit sämtlichen Bergführern, die er angeheuert hatte. Er kämpfte ein Leben lang vergeblich um seine Anerkennung durch die britische Oberschicht. Trotz seiner frustrierenden Erfahrungen mit einer ebenso rigiden wie überheblichen Klassengesellschaft, hegte er keinerlei Sympathien für die arme Unterschicht, der er während seiner Exkursionen im Alpengebiet begegnete. In seinem Buch «Scrambling amongst the Alps» karikierte er die Einheimischen als dreckige, verlauste und von Flohbissen übersäte Kreaturen, die in stinkenden Hütten wohnten, dumpfe, gutturale Laute ausstiessen und offensichtlich Lebewesen ohne jegliche Kultur waren. Whymper, herrisch und impulsiv, entpuppte sich zudem als ein rücksichtsloser Manipulator, Lügner und Verleumder.

als einer der bedeutendsten Alpinisten seiner Zeit. Es scheint, dass die Stille und Majestät der Alpen seinen spirituellen Bedürfnissen entsprach.

Lord Francis Douglas galt als stiller, vornehmer junger Mann, der die Berge über alles liebte und bereits einen beachtlichen Leistungsausweis besass, als er das Matterhorn bestieg.

Douglas Hadow war ein unbeschriebenes Blatt. Man weiss nichts über ihn, ausser dass die Besteigung des Mont Blanc offenbar seine erste Bergtour gewesen ist, die ihn keineswegs für die Felsklettern am Matterhorn vorbereitete.

Michel Croz war ein wortkarger, mutiger Mann. Er war ein grossartiger Bergführer und allseits geachteter Mann, der im Winter in Le Tour (Chamonix) als Schuhmacher arbeitete.

Peter Taugwalder junior war ein sehr erfahrener Bergführer, der vor dem Unglück am Matterhorn sowohl in Zermatt als auch bei seinen Gästen ein sehr respektierter Mann war.

Peter Taugwalder junior galt als tüchtiges junges Bergsteiger-talent, aussergewöhnlich im Charakter und stets guter Laune.

Der Sohn Taugwalder, nunmehr als «Matterhorn-Peter» bekannt, ging weiterhin seinem Beruf nach. Er stieg noch 125-mal aufs Matterhorn hinauf. Er starb 1923 im Alter von achtzig Jahren eines natürlichen Todes. Seine Tochter schrieb anschliessend an einen Freund der Familie: «Der Vater behielt seinen guten Humor bis zur letzten Stunde. Er rauchte noch drei Pfeifen nach Mitternacht, die letzte zehn Minuten vor seinem Tod.»

Teambildung, Kooperation und Konfliktmanagement

Die Organisationsform der zwischenmenschlichen Beziehungen macht ein System (beispielsweise ein Team) zu dem, was es ist. Sind die zwischenmenschlichen Beziehungen in einem Team durch zuverlässige Kommunikation, klare Rollenverteilung, komplementäre Fähigkeiten und Fertigkeiten, gegenseitigen Respekt, gute Zusammenarbeit, sorgfältige Lageanalyse, gründliche Berechnung von Ressourcen und Handicaps, nüchterne Kosten-Nutzen-Analyse, Beteiligung an wichtigen Entscheidungen, Zuverlässigkeit und Loyalität in Bezug auf gefällte Entscheidungen, weises Konfliktmanagement, gegenseitige Rücksichtnahme, gegenseitige Unterstützung in der Not und eine gemeinsame Inspiration und Motivation im Hinblick auf ein zu erreichendes Ziel gekennzeichnet, dann haben wir eine Organisationsform der zwischenmenschlichen Beziehungen, die aus einer Gruppe von Individuen ein grossartiges Team macht, das aussergewöhnliche Leistungen hervorbringen vermag.

Bei der Teambildung und Entscheidungsfindung der Zermatter Kletterpartie, der die Erstbesteigung des Matterhorns gelang, lief jedoch so ziemlich alles falsch, was falsch laufen konnte. Mit Ausnahme des jungen Hadow fehlte es den Beteiligten keineswegs an alpinistischer Erfahrung. Aber die Organisationsform der zwischenmenschlichen Beziehungen, die bereits vor dem Treffen im Hotel Monte Rosa weitgehend konflikthafter Natur gewesen war und sich dann im zunehmenden Stress von Auf und Abstieg noch verschlimmerte, war derart miserabel, dass die Katastrophe beim Abstieg und deren missglückte, zum Teil hinterher sogar schäbige psychosoziale Verarbeitung, keineswegs erstaunt.

Sprachprobleme, Arroganz, brennender Ehrgeiz, Rücksichtslosigkeit, Zeitdruck und Leistungsstress führten dazu, dass das Team, das aus sehr unterschiedlichen Individuen zusammengesetzt wurde, in seiner Funktionsweise stark versagte. Zwischenmenschliche Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement waren derart dürftig, dass während der Erstbesteigung des Matterhorns unüberlegte Entscheidungen, kriminelle Handlungen, die vitale Bedrohung der italienischen Konkurrenz, der Unfalltod von vier Seilgefährten und weitere verhängnisvolle Konsequenzen auftraten.

*Dr. Gottlieb Guntern ist Psychiater, Kreativitätsforscher und Schriftsteller. Er lebt in Brig und hat mehrere Bücher verfasst, u.a. «The Pearl of the Alps», «Im Zeichen des Schmetterlings» und «Maskentanz der der Mediokratie».

Haben Sie den ersten Teil verpasst? Lesen Sie ihn online.